

**Interpellation Domeisen-Rapperswil-Jona / Widmer-Mühlrüti (15 Mitunterzeichnende):  
«Öffentlicher Verkehr in der Region Zürichsee/Linth und im Toggenburg**

Die Region Zürichsee/Linth ist wirtschaftlich und kulturell nach Zürich ausgerichtet. Angesichts der stark nachlassenden Bedeutung von Kantons- und Gemeindegrenzen für das Gedeihen der Regionen und ihrer Bevölkerung macht es keinen Sinn, davor die Augen zu verschliessen und mit grossem Aufwand andere Beziehungen herstellen bzw. ausbauen zu wollen.

Die vom kantonalen Amt für öffentlichen Verkehr via Zeitungsbericht (LINTH, 5. September 2007) kommunizierte Entwicklung des öffentlichen Verkehrs im Linthgebiet lässt aber genau diesen Eindruck entstehen. Rapperswil-Jona ist zwar seit Jahren dem ZVV angeschlossen und ins zürcherische S-Bahn-Netz eingebunden – weil nur so die zürcherischen Gebiete nördlich und südlich des Zürichsees gut miteinander verbunden werden können. Zusatznutzen entsteht dadurch, dass die in Rapperswil-Jona vorhandenen Potenziale besser erschlossen werden können. Die Stadt profitiert umgekehrt von dieser ausgezeichneten Erschliessung.

Mit der Anbindung des übrigen Teils der Region Zürichsee/Linth und des Toggenburgs an den Wirtschaftsraum Zürich (und umgekehrt) hapert es jedoch. Mit der A53 ist die strassenmässige Anbindung besser als jene mit dem öV. Ein Umsteigen wird dadurch nicht gefördert, mit entsprechender Zunahme der Belastungen der Strassennetze und Ortschaften. Die Region Zürichsee/Linth hat darum grosses Interesse daran, dass auch die öV-Anbindung an den Raum Zürich verbessert wird. Sie hat ein Gesamtverkehrskonzept erarbeitet, welches einerseits die Verbesserung der verkehrlichen Beziehungen untereinander als auch nach/von aussen zum Ziel hat.

Eines der ganz wichtigen Ziele ist die Anbindung der gesamten Region Zürichsee/Linth und auch des Toggenburgs (Wattwil) an das Zürcher S-Bahn-Netz und die Einbindung in den Zürcher Verkehrsverbund ZVV. Beides hat die Region zur Aufnahme in den kantonalen Richtplan angemeldet, und beides wurde gemäss erwähntem Zeitungsbericht vom kantonalen Amt für öffentlichen Verkehr abgelehnt. Die Begründungen sind nicht nachvollziehbar, weil die zu Grunde liegenden Studien und Strategieberichte bis heute weder den Regionen noch dem Steuerungsausschuss im Projekt Agglo Obersee vorliegen. Sie sind als direkt Betroffene auch weder in die Arbeiten einbezogen noch zur Stellungnahme eingeladen worden.

Wir laden die Regierung ein, zu folgenden Fragen Stellung zu nehmen:

1. Welches sind die Gründe dafür, dass die direkt Betroffenen in die Ausarbeitung von strategischen Planungen betreffend die Entwicklung des öffentlichen Verkehrs in ihrer Region und in Bezug zum Wirtschaftsraum Zürich nicht einbezogen wurden?
2. Weshalb wurden sie bis heute weder umfassend informiert noch zur Stellungnahme eingeladen?
3. Wie beurteilt die Regierung die Einschätzung der Region Zürichsee/Linth und des Toggenburg, dass ihre Bedürfnisse nach Verbesserung der öV-Beziehungen zum Wirtschaftsraum Zürich nicht genügend ernst genommen werden?
4. Wie gedenkt sie, diesen Bedürfnissen Rechnung zu tragen? »

25. September 2007

Domeisen-Rapperswil-Jona  
Widmer-Mühlrüti

Bollhalder-St.Gallen, Dobler-Oberuzwil, Frei Gschwend-Rapperswil-Jona, Göldi-Gommiswald, Hager-Uznach, Halser-Widnau, Jud-Schmerikon, Keller-Rapperswil-Jona, Lorenz-Kronbühl, Roth-Amden, Schöbi-Altstätten, Schuler-Benken, Storchenegger-Jonschwil, Walser-Vilters, Würth-Goldach